



Fortwirkendes Engagement für eine
nachhaltige Zukunft

2023





Der Weise legt sich
keinen Schatz zurück.
Je mehr er gibt, desto mehr
hat er.

Weisheit aus Asien



Inhalt

Vorwort	3
Hilfe, die ankommt	4
Themenbereiche	5
Weltweites Engagement	
- Zukunft für Kinder	8
- Gesundheit	10
- Ernährung	16
- Ökologie	18
- Nothilfe	22
Vorstellung Franziskaner Helfen	26
Dank	39

Fotos: terrAssisi, F. Kopp, M. Ressel





Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde der terrAssisi-Fonds,

seit mehr als 30 Jahren beschäftigt uns ein verantwortungsvoller Umgang mit Geld. Im Jahre 2009 war es uns möglich, diese Bemühungen auch mit modernen Finanzprodukten zu begleiten und zu unterstützen. Unsere terrAssisi-Fondsfamilie hat sich in den letzten Jahren am Markt der nachhaltigen Geldanlagen etabliert. Die Fonds zeichnen sich dadurch aus, dass strenge ethische Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt werden, die vom Geist des Hl. Franziskus inspiriert sind. In dieser franziskanischen Tradition konnten verantwortungsbewusste und nachhaltige Anlagen getätigt werden, die neben marktgerechten Erträgen auch auf einer anderen Ebene eine Wirkung erzielen. Eine direkte Wirkung auf das Leben vieler benachteiligter Menschen weltweit.

Mit Teilen der Verwaltungsvergütung der Fonds werden über unser Hilfswerk Franziskaner Helfen weltweit Projekte unterstützt. In den verschiedensten Bereichen wie Zukunft für Kinder, Gesundheit, Wasser, Menschenrechte, Ausbildung, Ernährung, Frauenrechte, Ökologie oder Nothilfe können wir dazu beitragen, dass Menschen geholfen wird. Die Entscheidung der UN-Generalversammlung mit den 17 SDGs (Sustainable Development Goals) dem Schutz unserer Umwelt, der Bekämpfung von Armut, Hunger oder Ungleichheiten höchste Priorität einzuräumen, bestärkt uns dabei, diesen Weg der konkreten Hilfe konsequent fortzusetzen.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen einen Einblick in einige dieser Themenbereiche geben und zeigen, wie franziskanische Schwestern und Brüder vor Ort mit und für die Menschen leben und arbeiten.

Ihr

David Reusch
Geschäftsführer TerrAssisi

Hilfe, die ankommt

Was bedeutet es konkret, vor Ort zu sein? Da zu bleiben, wenn alles zusammenbricht, wenn alles flüchtet. Stand zu halten, wenn sich Hunger, Krieg und Gewalt ausbreiten. Was bedeutet es, allen Widrigkeiten zum Trotz konkrete Hilfe zu leisten, Hände zu reichen, Trost zu spenden und Mut zu machen?

Franziskanerinnen und Franziskaner weltweit tun dies tagtäglich. Tagtäglich erleben sie, was Menschen in Not unmittelbar in ihrer Armut und Verzweiflung erfahren. Sie leben arm unter Armen und bleiben vor Ort, auch oder gerade dann, wenn alles aus den Fugen gerät.

Über mehr als ein halbes Jahrhundert hinweg konnte so ein franziskanisches Netzwerk konkreter Hilfe entstehen – mit jährlich über 800 Hilfsprojekten in unterschiedlichsten Bereichen weltweit. Dabei hilft auch jedes Investment in die terrAssisi-Fonds, mehr Hilfsprojekte zu unterstützen. Denn als Initiator erhalten wir einen Anteil aus der Verwaltungsvergütung der Fonds. Mit den nachfolgenden Projektbeispielen möchten wir aufzeigen, wie aus nachhaltigen Investments nicht nur Rendite wird, sondern auch Hilfe, die ankommt.

Themenbereiche

- Zukunft für Kinder
- Ernährung
- Menschenrechte
- Ausbildung
- Wasser
- Nothilfe
- Gesundheit
- Frauenrechte
- Ökologie



Zukunft für Kinder

Nach Angaben der Vereinten Nationen sind allein in der Subsahara-Region sechs Millionen Kleinkinder akut von Hunger betroffen. Doch auch in vielen anderen Ländern und Krisenregionen benötigen Kinder Hilfe, wenn ihnen Gewalt, Krieg oder Naturkatastrophen die Eltern oder Familien genommen haben und die unbeschwernte Kindheit einem puren Überlebenskampf gewichen ist. Diese Kinder sind oft tief traumatisiert, unterernährt und hoffnungslos. Wir dürfen sie nicht ihrem Schicksal überlassen.



Ausbildung

Fehlende Infrastruktur und mangelnde finanzielle Mittel sind der Grund, weshalb in zahlreichen Ländern und Regionen die Möglichkeit auf grundlegende Aus- und Weiterbildung fehlt. Dabei ist Bildung der Schlüssel zu einem selbstbestimmten Leben, denn sie bietet eine wichtige Zukunftsperspektive für Menschen in der ganzen Welt und hilft, Armut nachhaltig zu bekämpfen.



Gesundheit

Mal eben zum Arzt oder zur Apotheke, Bettruhe, und in drei Tagen ist alles wieder gut? In vielen armen Regionen unserer Welt ist das undenkbar: Denn oft ist die medizinische Grundversorgung so schlecht, dass weder Ärzte noch Medikamente für die Behandlung von Kranken zur Verfügung stehen. Und wenn doch, sind medizinische Dienstleistungen für die Menschen oft unbezahlbar. Dabei ist sie gerade dort so wichtig, denn auch die hygienischen Umstände sind meist katastrophal.





Ernährung

Obwohl weltweit genügend Nahrungsmittel für alle Menschen produziert werden, sterben täglich über 24.000 Menschen an Unterernährung. Dabei ist das Recht auf eine angemessene Ernährung ein international anerkanntes Menschenrecht. Wir helfen dabei, eine grundlegende und nachhaltige Ernährungssicherheit in Krisengebieten zu schaffen und Notleidende mit lebenswichtigen Lebensmitteln und Trinkwasser zu versorgen.



Wasser

Da es in zahlreichen Ländern an ausreichender Wasserversorgung und sauberem Trinkwasser mangelt, leiden derzeit rund 700 Millionen Menschen weltweit an Wassernot. Jeder Dritte lebt dabei sogar gänzlich ohne sanitäre Basisversorgung. Dabei ist das Recht auf Wasser ein Menschenrecht, denn Wasser bedeutet Leben. Durch den Bau von Brunnen, Wassersystemen oder Latrinen helfen wir Menschen weltweit aktiv dabei, ihr tägliches Leben würdevoller zu gestalten.



Frauen

Beschneidungen, Zwangsehen und -prostitution gehören in zahlreichen Ländern immer noch zur grausamen Realität. Vor allem junge Mädchen und Frauen gelten oft wenig, ihre Bedürfnisse spielen in einer von Männern dominierten Welt keine Rolle. Mit gezielter Aufklärungsarbeit über Frauenrechte, Bildungsmöglichkeiten, Einkommen schaffende Maßnahmen, Kooperativen und Selbsthilfegruppen helfen wir, die Lebenssituation für Frauen und Mädchen vielerorts zu verbessern.



Menschenrechte

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren – so lautet der erste Satz der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Nach wie vor werden weltweit Menschenrechte verletzt. Viel zu oft werden die Bedürfnisse marginalisierter Bevölkerungsgruppen wirtschaftlicher Willkür und politischen Interessen untergeordnet. Wir fördern den Schutz und die Wahrung der Menschenrechte, indem wir uns aktiv gegen Ungleichheiten einsetzen und lokale Initiativen unterstützen, die sich für ein gleichberechtigtes Leben der Menschen engagieren.



Nothilfe

Naturkatastrophen oder menschengemachte Katastrophen vernichten oft unbarmherzig die Lebensgrundlage tausender Menschen. Bei akuten Krisen wie Naturkatastrophen oder Kriegen leisten wir schnelle Nothilfe. Franziskanerinnen und Franziskaner sind vor Ort, organisieren und verteilen überlebenswichtiges Trinkwasser, Nahrungsmittel und medizinisches Material. Gemeinsam mit den Menschen vor Ort sorgen wir vielerorts für den Wiederaufbau der Basisinfrastruktur.



Ökologie

Das rücksichtslose Abholzen der Regenwälder, Ausbeutung von Bodenschätzen, Monokulturen und vieles mehr verursachen Klimakatastrophen, verschmutzte Gewässer, das Aussterben ganzer Tier- und Pflanzenarten und eine Vielzahl an klimatisch bedingten Umweltproblemen, die für alles Leben eine existenzielle Bedrohung darstellen. Wir setzen uns nachhaltig für die Bewahrung der Schöpfung ein. Denn natürliche Ressourcen sind von unschätzbarem Wert – und nicht unerschöpflich.



Weltweites Engagement: Zukunft für Kinder

Indien



Nachhilfe für benachteiligte Kinder

Schulbildung in Uruttur

Zu viele Menschen in Indien verfügen über keinerlei Schulbildung und verdienen ihren Lebensunterhalt als Tagelöhner. Ihr Einkommen liegt unterhalb der Armutsgrenze und reicht oft nicht aus, die Familie zu ernähren. Eine Negativspirale, die vor allem die Kinder trifft. Kinderarbeit und Kinderheirat stehen im Leben der Mädchen und Frauen an der Tagesordnung. Die Anzahl der Schulabbrecher steigt von Jahr zu Jahr. Besonders prekär ist die Situation für Kinder der Dalits im indischen Kastensystem, die aufgrund ihres geringen sozialen Status besonders benachteiligt und marginalisiert werden.

Schwester Gloria Mary und ihre Mitschwestern haben es sich zur Aufgabe gemacht, diesen Familien und insbesondere den Kindern zu helfen. In ihrem eigens gegründeten Bildungszentrum im Dorf Uruttur erhalten Schülerinnen und Schüler täglich von fünf bis acht Uhr abends Nachhilfeunterricht in verschiedensten Fächern. Sie werden auf Prüfungen vorbereitet, bekommen die Möglichkeit, Sport zu treiben, und erhalten Unterricht zum Thema Umwelt. Auch in diesem Bereich möchten die Schwestern frühzeitig zu einer Sensibilisierung beitragen.

Um die Eltern von Anfang an in das Projekt einzubeziehen, besuchen die Schwestern die Kinder regelmäßig zu Hause. So können sie sich ein genaues Bild von der teils sehr harten Lebensrealität machen und wissen daher sehr genau, was die Kinder brauchen. Ziel ist es, die Schulabbruchquote deutlich zu reduzieren und den Kindern einen Weg heraus aus dem Teufelskreis der Armut zu ermöglichen.

Wir sind dankbar, mit unserem Anteil an der terrAssisi-Fonds familie die Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern und damit für bessere Lebensbedingungen zu sorgen.





Weltweites Engagement: Gesundheit

Tansania



Ausstattung einer neuen Geburtsstation

Das St. Jude Krankenhaus der Franziskanerinnen in Mbingu

Die Bevölkerung Tansanias wächst weiterhin stark. Aktuell sind ca. 44 % der Menschen unter 14 Jahre alt. Durch die weit verbreitete Armut, verbunden mit einer sehr schlechten Infrastruktur und dem immer noch hohen Anteil an Infektionskrankheiten, besonders AIDS, ist auch im tansanischen Mbingu der Bedarf an medizinischer Versorgung sehr hoch.

Schwester Blanka leitet das seit 2004 bestehende franziskanische St. Jude Krankenhaus. Täglich kommen im Durchschnitt 50 Patienten mit ihren Verwandten in das Krankenhaus, 80 bis 100 Patienten werden außerdem stationär behandelt. Die Schwestern sind bemüht, das Haus stetig zu erweitern. Neben den stationären und ambulanten Diensten gibt es ein eigenes Labor. Sie spezialisieren sich weiter im Bereich der Kinderheilkunde und bieten eine HIV/AIDS-Beratung an.

Das letzte Projekt, das realisiert werden konnte, war die Erweiterung der Geburtsstation, damit ungeborenes Leben fürsorglich betreut das Licht der Welt erblicken kann. Schwester Blanka hat sich dafür mit der Bitte um Hilfe an uns gewandt. So konnte die neu entstandene Station nun auch zweckmäßig mit u.a. Krankenhausbetten, verschließbaren Beistelltischen und Infusionsständern eingerichtet werden.

Wir sind dankbar, dass wir mit den Erträgen unserer terrAssisi-Fonds dafür sorgen konnten, dass die Geburtsstation schnell in Betrieb genommen werden konnte.







Brasilien

Das schwimmende Krankenhaus

Gesundheitsversorgung für die Menschen im Amazonasgebiet

In den abgelegenen und ländlichen Regionen Brasiliens ist die medizinische Versorgung nicht flächendeckend ausgebaut. Besonders im Amazonas-Gebiet müssen viele Menschen weite Wege zum nächsten Krankenhaus zurücklegen. 100 km bis zur nächsten medizinischen Grundversorgung, die nur per Schiff oder Flugzeug zurückgelegt werden können, sind für die meisten Menschen in den kleinen Dörfern schlicht unbezahlbar. Ausnahmesituationen wie die Corona-Pandemie zeigen zudem, dass gerade in Notfällen die Hilfe oft zu spät kommt.

Papst Franziskus selbst hat bei einem Besuch des franziskanischen Krankenhauses in Rio de Janeiro auf diese herausfordernde Situation aufmerksam gemacht. Die Franziskaner haben den Ruf gehört und die Idee einer schwimmenden Klinik entwickelt. Begünstigt durch staatliche Bußgelder, die verschiedenen Firmen aufgrund von schweren Umweltverstößen auferlegt wurden und direkt in das Projekt flossen, kommen mittlerweile drei schwimmende Kliniken direkt zu den Menschen.

Das erste Schiff mit Namen „Barco Hospital Papa Francisco“ fährt seit 2019 auf dem Amazonas und seinen Anrainerflüssen und versorgt die Menschen mit allem, was notwendig ist. Das 32 Meter lange Schiff verfügt über Behandlungs- und Untersuchungs-zimmer für verschiedene Fachrichtungen. Dazu gibt es einen kleinen Operationsraum, Labor, Röntgen-, Mammografie-, Ultraschall- und EKG-Geräte sowie eine kleine Apotheke. Das Ärzte- und Pflegepersonal auf dem Schiff besteht unter anderem aus fünf Franziskanern. Hinzu kommen fünf weitere Ärzte, zwölf Krankenschwestern und Hilfskräfte. Auch ein Pastoralteam ist vor Ort, um Seelsorge zu leisten.

Mit unserem Anteil an der terrAsissi-Fondsfamilie ist es uns möglich, dieses wichtige franziskanische Projekt dauerhaft zu unterstützen und einen Beitrag für die gesundheitliche Versorgung der Menschen im Amazonasgebiet zu leisten.

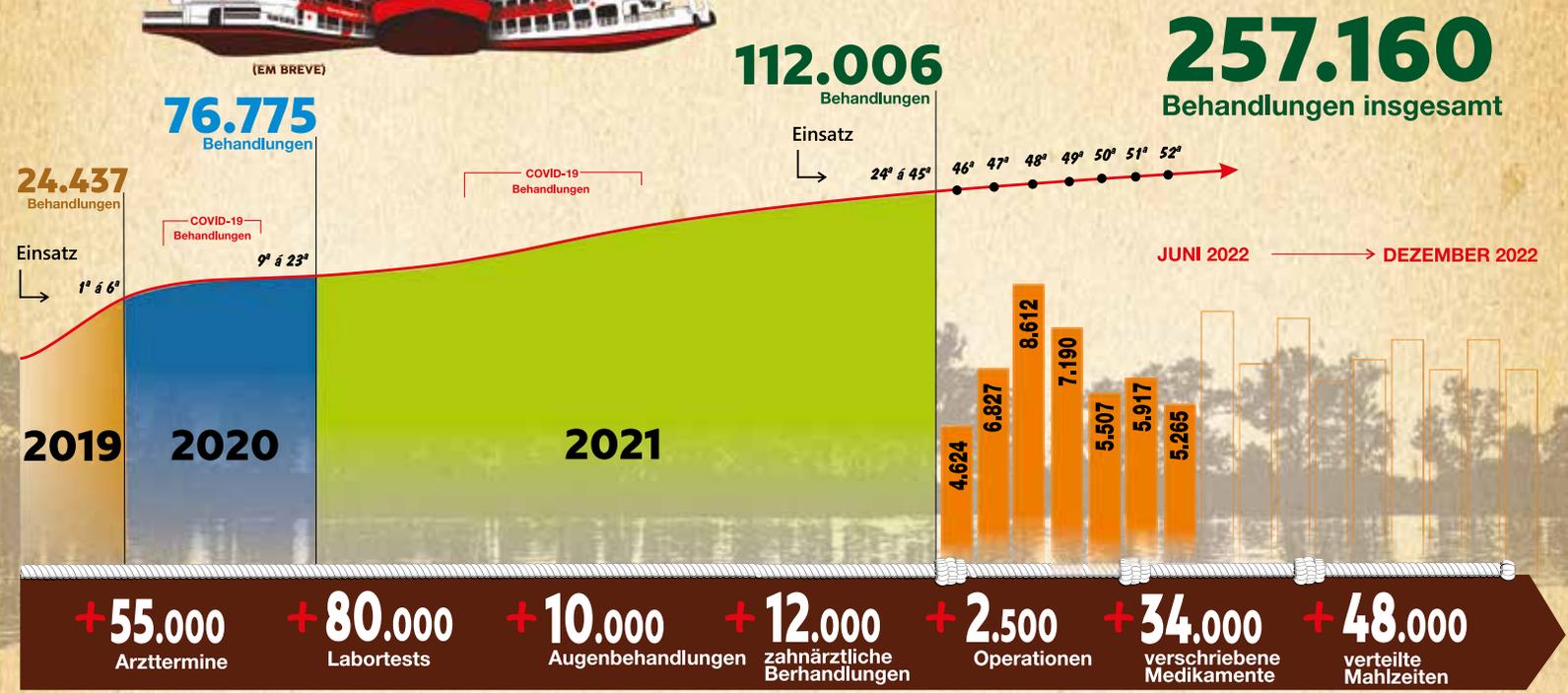




Krankenhausschiffeinsätze

Gemeinden (PARÁ - BRASIL)

ÓBIDOS - JURUTI - FARO - TERRA SANTA - ORIXIMINÁ - SANTARÉM - BELTERRA
 ALMEIRIM - CURUÁ - ALENQUER - PRAINHA - MONTE ALEGRE - VITÓRIA DO XINGÚ
 ITAITUBA - AVEIRO - PORTO DE MÓZ - PRAINHA - SENADOR JOSÉ PORFÍRIO





Egal, zu welcher Tages- oder Nachtzeit, an jeder Anlegestelle warten hunderte Menschen unter Bäumen, Planen oder in langen Schlangen in den Straßen, um Medikamente, Nahrungsmittel, Behandlungen, Operationen und Zuspruch zu bekommen. Vielerorts ist das Krankenhausschiff der einzige Zugang zu Gesundheitsversorgung.



Der kleine Junge, hier auf dem Bild mit seiner Großmutter und Bruder Joel, dem ersten Leiter des Krankenhausschiffes, konnte beim ersten Einsatz des Schiffes durch einen Notkaiserschnitt sicher zur Welt gebracht werden.

Aus Dankbarkeit über den gesunden und munteren kleinen Jungen bekam er von seinen Eltern den Namen "Francisco".

Weltweites Engagement: Ernährung

Sambia



Proteinversorgung der Bevölkerung

Einkommen schaffende Maßnahme durch Fischzucht in Chavuma

Chavuma ist eine Stadt mit gut 20.000 Einwohnern in der Nähe des Flusses Sambesi im äußersten Westen von Sambia. Sie grenzt an Angola und die demokratische Republik Kongo. Chavuma ist eine Marktstadt, wo Waren von Händlern beider Staaten angeboten werden. Die Nähe zur Grenze hat die Stadt seither geprägt, da sie immer wieder von Flüchtlingswellen betroffen ist. Weit weg von der Hauptstadt Lusaka gibt es kaum Bildungsinstitutionen und Gesundheitseinrichtungen. Die Bevölkerung ist arm. Ein großes Problem, das daraus resultiert, ist die sehr einseitige und unausgewogene Ernährung.

Überwiegendes Grundnahrungsmittel der Menschen ist Mais, der gemahlen, in Wasser gekocht und als Brei verzehrt, zu Mangelerscheinungen führt. Vitamine, Mineralstoffe und besonders Proteine fehlen. Gerade Kinder können sich körperlich und geistig nicht vollständig entwickeln. Mit dem Aufbau einer Fischzucht möchte Bruder Moses gemeinsam mit seinen Mitbrüdern dem entgegenwirken.

Die Franziskaner haben in der Vergangenheit bereits erste Erfahrungen mit der Fischzucht machen können und wissen deshalb, dass der Aufbau kosteneffektiv, ökologisch verträglich ist und vor allem zu einer gesünderen, proteinreichen Ernährung beitragen kann. Ziel ist es, die Bevölkerung in den Aufbau zu integrieren und damit auch gleichzeitig Arbeitsplätze zu schaffen. Konkret möchten die Franziskaner mit dem Projekt einen Brunnen bohren, Becken für die Fischzucht bauen und ein Aufbewahrungssystem mit Kühlung installieren.

Wir freuen uns, aus den Erträgen unserer terrAssisi-Fonds dazu beigetragen zu haben, den armen Menschen eine gesunde Ernährung zu sichern.



Weltweites Engagement: Ökologie

Philippinen



Ausbildungszentrum für ökologische Themen

Aufbau einer nachhaltigen „Erd-Gemeinschaft“ in Luzon

Auf der philippinischen Insel Luzon hat die franziskanische Familie eine zivile Organisation gegründet, die sich nachdrücklich für ökologische Themen einsetzt. Mit der Organisation sollen konkrete Projekte umgesetzt werden. Ziel ist es, dringende ökologische Themen mehr in den Fokus zu bringen, das ökologische Bewusstsein zu schärfen und aufzuzeigen, wie dadurch auch die eigene Lebenssituation verbessert werden kann.

Eines dieser Projekte ist in Paenaan, am östlichen Rand der Metropolregion Manila. Hier führt die franziskanische Familie ein Bildungs- und Begegnungshaus mit anliegendem Grundstück. Sie hat ein Pilotprojekt für ökologische und nachhaltige Landwirtschaft aufgebaut. Das ökologisch-landwirtschaftliche Projekt richtet sich zum einen an die Kleinbauern der Umgebung als Motivation und Beispiel, ihre Produktionsweise rein organisch auszurichten sowie alte indigene Anbaumethoden einzusetzen. Zum anderen richtet sich das Projekt an Schülerinnen und Schüler sowie Studierende aus dem Großraum Manila, um Interesse und Begeisterung der Jugend für die Themen Umwelt und Ökologie zu wecken. Die konkrete Umsetzung erfolgt durch zahlreiche Schulungen, Seminare, Kurse, exemplarische Anbaufelder und Praktika. Der Bedarf ist hoch, zumal die Philippinen eine der Regionen weltweit sind, die dem Klimawandel zusehends ausgesetzt sind. Das ökologische Zentrum wird nach und nach ausgebaut. Benötigt wurden eine Solarbeleuchtung und Unterkünfte für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Mit den Erträgen aus den terrAssisi-Fonds war es uns möglich, dieses nachhaltige Projekt zu unterstützen und damit Entwicklung in ökologischem Landbau zu fördern.





Erhalt und Aufbau der Artenvielfalt zum Schutz von Klima und Umwelt

Aufforstungsprojekt in Womé-Kpalimé



Womé liegt im Norden Togos. Die Menschen dort leben überwiegend von der Landwirtschaft. Durch die zunehmende Entwaldung und unkontrollierte Abholzung gibt es in der Region kaum noch Bäume, was zu zahlreichen Herausforderungen im Bereich des Umweltschutzes und der Biodiversität führt.

Der Franziskanerbruder Jean-Claude engagiert sich sehr in der Jugendarbeit und widmet sich dem Umweltschutz. Zusammen mit seinen Mitbrüdern hat er nun beschlossen, sieben Hektar Land wiederaufzuforsten und damit direkt zwei große Probleme anzugehen: Denn neben den ökologischen Problemen haben besonders Jugendliche keine Mittel, eine Berufsausbildung zu finanzieren oder sich selbständig zu machen.

Die Franziskaner haben daher damit begonnen, Obstbäume, wie Orangen-, Grapefruit-, Papaya- und Bananenbäume sowie forstwirtschaftliche Bäume, wie Iroko und Flaqué, zu pflanzen. An der Umsetzung des Projektes beteiligen sich die Jugendlichen mit großem Einsatz. Sie kümmern sich um die Aufforstungsarbeiten, erarbeiten sich eine eigene finanzielle Grundlage und werden zugleich in ökologischen Themen geschult.

Die ersten Ergebnisse sind sehr gut, erleichtern das Leben der Jugendlichen maßgeblich und bringen große Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Es erfüllt uns mit Freude, dass wir aus unserem Anteil an der terrAssisi-Fondsfamilie diese bedeutende Arbeit für die Umwelt und für die jungen Menschen unterstützen konnten.



Weltweites Engagement: Nothilfe

Ukraine

Betreuung und Versorgung von Binnenflüchtlingen

Hilfe für Flüchtlinge und die Bevölkerung in Ternopil

Bis März 2023 haben laut Schätzungen des UN-Flüchtlingskommissariats (UNHCR) rund 20 Millionen Menschen die Ukraine in Folge des russischen Angriffskrieges verlassen. In den Grenzländern der Ukraine sind etwa 5,5 Millionen Flüchtlinge registriert worden.

Die Franziskaner in der westukrainischen Großstadt Ternopil betreuen täglich Flüchtlinge aus der Ost- und Zentralukraine. Zurzeit sind in der Stadt Ternopil 100.000 Flüchtlinge untergebracht. Oft handelt es sich um Frauen mit Kindern, die schon seit vielen Monaten auf der Flucht sind. In den Gästezimmern des Franziskanerklosters und im Kellergeschoß des Konventes können neuankommende Flüchtlinge für eine oder auch für mehrere Nächte übernachten und mit allem Notwendigen versorgt werden.

Zwar wurde die Stadt Ternopil noch nicht direkt von russischen Streitkräften angegriffen, sehr wohl aber die umliegenden ukrainischen Militärstützpunkte. Aufgrund des ständigen Bombenalarms übernachten deshalb regelmäßig auch viele Menschen aus der Nachbarschaft in den Kellerräumen des Klosters. Arbeitslosigkeit und steigende Preise lassen die zivile Bevölkerung zunehmend in eine sehr schwierige finanzielle Lage geraten. Die Franziskaner organisieren mit freiwilligen Helfern deshalb auch eine Anlaufstelle, wo sie lebensnotwendige Güter an Bedürftige der Stadt und Flüchtlinge verteilen. Die Franziskaner benötigen dringende Hilfe von außen.

Aus unserem Anteil an der terrAssisi-Fondsfamilie haben wir geholfen, damit die Menschen täglich in ihrer Not lebensrettenden Beistand erhalten, Hoffnung und Zuversicht sie stärken.





Syrien

Nothilfe für die Betroffenen des Erdbebens

Schnelle Hilfe in großer Not



Am 6. Februar 2023 erschütterten ein schweres Erdbeben der Stärke 7,8 auf der Richterskala sowie eine Reihe von Nachbeben den Südosten der Türkei und den Norden Syriens. Tausende Menschen kamen ums Leben oder wurden schwer verletzt. Unzählige Gebäude stürzten ein. Die Wucht des Bebens verursachte enorme Schäden an der Infrastruktur. Die Menschen mussten trotz Temperaturen um den Gefrierpunkt nachts im Freien schlafen, weil ihre Häuser nicht mehr stehen oder Einsturz gefährdet sind. Insgesamt sind in der Grenzregion zwischen der Türkei und Syrien über 20 Millionen Menschen betroffen.

In Syrien trifft das Beben eine Region, die gebeutelt ist von Jahren des Bürgerkrieges. Immer noch gibt es für viele Menschen keinen geregelten Alltag, kein normales Leben. Durch den Krieg wurden bereits große Teile der Infrastruktur zerstört. Die Versorgung mit Strom und Wasser funktioniert nicht oder nur unvollständig. Darüber hinaus sind durch den Krieg in der Ukraine im vergangenen Jahr die Lebensmittelpreise gestiegen, was die prekäre humanitäre Lage weiter verschärft hat. Über 90% der Bevölkerung lebt in Armut.

Unsere franziskanischen Mitbrüder sind seit Beginn der Unruhen im Land geblieben und an vielen Orten wie Aleppo, Latakia oder der Region Idlib verlässlich vor Ort. Auch jetzt - in dieser katastrophalen Situation – stehen sie an der Seite der Menschen und helfen, wo immer sie können. Direkt nach dem Beben haben sie damit begonnen, Familien und Kinder mit erster Hilfe, Medikamenten und vor allem Nahrungsmitteln zu versorgen, die jetzt mehr denn je gebraucht werden. Der Bedarf ist bis heute immens.

Als Initiator der terrAssisi-Fondsfamilie haben wir mit einer Soforthilfe den Menschen in Syrien beistehen können.





Eine Initiative von Franziskaner Helfen

Mit gutem Gewissen Geld anlegen und Renditen erwirtschaften: Aber nicht auf Kosten von Menschlichkeit, Ethik und Verantwortungsbewusstsein. Die terrAssisi-Fonds sind der Weg für ein nachhaltiges Investment, denn sie bewerten bei der Auswahl der Anlagetitel nicht einfach nur die Bonität der Wertpapiere, sondern legen strenge Nachhaltigkeitskriterien zu Grunde. Eine Anlage in die Fonds fördert die Entwicklung einer zukunftsorientierten und nachhaltigen Marktwirtschaft und leistet einen wichtigen Beitrag für mehr soziale Gerechtigkeit und Achtung unserer Umwelt gegenüber.

Initiator der terrAssisi-Fonds ist Franziskaner Helfen in Bonn. Als internationales Hilfswerk fördern wir durch die Unterstützung vieler tausend Spenderinnen und Spender seit mehr als fünf Jahrzehnten jährlich mehr als 800 Projekte in Afrika, Asien, Lateinamerika und Mittel- und Osteuropa. Dazu braucht es keine kostenintensive Logistik vor Ort: Denn Franziskanerinnen und Franziskaner leben und arbeiten direkt vor Ort Seite an Seite mit den Menschen, die Hilfe benötigen. Durch dieses franziskanische Netzwerk kann so gerade auch in Notsituationen immer wieder schnell und unbürokratisch geholfen werden.

In der über 800-jährigen franziskanischen Geschichte hat unser Hilfswerk die Herausforderungen der heutigen Zeit aufgegriffen und Angebote zur ethisch-nachhaltigen Geldanlage entwickelt: Die terrAssisi-Fondsfamilie ist unser Beitrag für eine nachhaltige und verantwortungsbewusste Marktwirtschaft.

www.franziskaner-helfen.de

 **FRANZISKANER HELFEN**
Gemeinsam für Menschen in Not



Dank

In aufrichtiger Anerkennung und Wertschätzung danken wir allen Investorinnen und Investoren, allen Unternehmen und Institutionen für das Vertrauen in unsere Fonds.

Mit Ihrer Entscheidung stellen Sie sich auch an die Seite der vielen Menschen weltweit, die durch konkrete Hilfe Zugang zu sauberem Wasser erhalten, wo Bildung und Ausbildung neue Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben bringen oder gesundheitliche Versorgung das Überleben sichert.

Sie als Investorin oder Investor sind Teil einer Gemeinschaft, die sich das Wohl der Bevölkerung der Länder dieser Welt zum Ziel setzt und gleichzeitig eine Möglichkeit wahrnimmt, Ihr Vermögen auf einem ethisch nachhaltigen Wege zu mehren.

Gemeinsam erreichen wir mit unserem Angebot so eine direkte humanitäre und soziale Wirkung – ein fortwirkendes Engagement für eine nachhaltige Zukunft.





terrAssisi Investmentfonds
c/o Missionszentrale der
Franziskaner GmbH
Gangolfstr. 8 – 10
53111 Bonn
+49(0) 228 953 54-0
info@terrassisi.de



Klimaneutral auf 100% Recyclingpapier (ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen Euroblume) mit Druckfarben auf Basis nachwachsender Rohstoffe gedruckt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.terrassisi.de

